

MUSEUM FÜR
KLOSTERKULTUR

Stick- und Applikationsbild

mit Heilig Blut



Das Hl. Blut von Weingarten war all die Jahre des 17. und 18. Jahrhunderts ein Objekt zum Stickern, Malen und Applizieren. Hier gedruckt, bemalt und mit roten Steinchen geschmückt. Das umgebende, applizierte Ostensorium wurde aus Treppchenlahn, Pailletten, Bouillon und gestickten, bunten Garnblümchen gestaltet. Das Hl. Blutbild fertigte Frau Monica Nusser, 2010.

Museum für Klosterkultur
Heinrich-Schatz-Str. 20
88250 Weingarten
Tel.: 0751 / 49 339 oder 405 255
museen@weingarten-online.de
Öffnungszeiten:
Freitag, Samstag, Sonntag
14 bis 17 Uhr
Infos, Sonderöffnungszeiten, Kursanmeldungen und Führungen über
Jürgen Hohl, 0751 / 55 77 377 und
0177 / 23 61 862.

Text: Jürgen Hohl
Bild: Reinhard Jakubek

INFORMATION

Bürgerstiftung setzt Zeichen

Im Jahre 2018, in dem die Bürgerstiftung Weingarten auf ihr fünfjähriges Bestehen zurückblicken konnte, setzte sie mit der Pflanzung einer Bürgerlinde ein Zeichen für den lebendigen Gemeinsinn in der Stadt. Mit der Renovierung des Grillplatzes in Nessenreben wurde zudem ein vielbesuchtes Naherholungsgebiet baulich aufgewertet.

Diese beiden herausragenden Eigenprojekte hob Martin Springer, der Stiftungsvorsitzende, in seinem Jahresbericht 2018 vor der Stifternversammlung hervor. Während die Bürgerlinde der Schenkung der Weingartener Gartenbaufirma Müller zu verdanken ist, hat sich die Bürgerstiftung beim Projekt Grillplatz mit 5.000 Euro engagiert.

Von insgesamt elf Projekten im Berichtsjahr sprach Regina Kollmann, im Vorstand für die Fördertätigkeit zuständig. Unter anderem nannte sie den zweiten Defibrillator, der im Klostercafé installiert wurde, das KOMM-Festival des Vereins Linse, das Festival „Umsonst und Draußen“ und das Leistungstraining eines besonders begabten jugendlichen Schachspielers. Wie in jedem Jahr wurden auch Einzelpersonen und Familien in besonderen Notlagen gefördert.

Mit ca. 21.700 Euro an verfügbaren Mitteln konnte Finanzvorstand Gerhard Wirbel auf eine solide Ausgangslage für das Jahr 2019 hinweisen. Auch das Mittelaufkommen hat sich im Berichtsjahr, Vorstandsmittglied Dieter Rummler zufolge, in der Summe stabilisiert. Zu verdanken ist dies den Mieteinnahmen aus den Gebäuden der Stiftung und den zunehmenden Einnahmen aus Bußgeldern, während das Spendenaufkommen in 2018 rückläufig war.

Rückläufig war auch die Anzahl der Förderanträge und das trotz einer Briefaktion, in der rund 170 Vereine und Verbände in Weingarten angeschrieben wurden, wie Vorstandsmittglied Anke Martin ausführte. Des Weiteren hat sich die Bürgerstif-

tung dem Jugendgemeinderat vorstellt, um auch aus diesem Kreise Anregungen für ihre Fördertätigkeit zu gewinnen. Die umfassende Information der Bürger ist ein großes Anliegen der Stiftung – durch Berichte in „Weingarten im Blick“ wie auch in der Lokalpresse und über ihre Homepage.

Anregungen für die Fördertätigkeit wie auch für die Spendengewinnung kamen aus dem Kreis des Stiftungsrats, der 2018 zweimal zusammenkam, die Berichte des Vorstands entgegennahm und den Rechenschaftsbericht für die Aufsichtsbehörde genehmigte. Der Vorsitzende des Stiftungsrats, Rudolf Bindig, betonte die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Stiftungsrat. Eine weitere Anregung zur Wohnraumbeschaffung in besonderen Notfällen kam aus dem Kreis der anwesenden Stifter.

Text: Peter Didszun

Bild: Stadtverwaltung



Eine neue Linde für den Stadtgarten: OB Markus Ewald und Stiftungsvorsitzender Martin Springer bei der Pflanzaktion 2018.